



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Zentrum des Christentums liegt heute im globalen Süden und das hat Auswirkungen auf unseren Kontext: Während die etablierten Landeskirchen in der Schweiz und in Europa mehr und mehr Rückhalt in der Bevölkerung verlieren, sammeln sich Menschen vorwiegend aus dem Weltsüden auch bei uns in ihren kirchlichen Gemeinschaften und Gebäuden und feiern Gottesdienste, treffen sich zu Bibel- und Gebetskreisen. Was können die reformierten Kirchgemeinden in Zürich von diesen Initiativen und neuen Formen von Gemeinde lernen? Wo liegen Grenzen und Chancen?

Das Zentrum für Migrationskirchen (ZMK) und die Koordinationsstelle (50%) engagierten sich auch im vergangenen Jahr für die interkulturelle Zusammenarbeit zwischen evangelischen Migrationskirchen und reformierten Kirchgemeinden in Zürich. Die Nachfrage nach Raum, Begegnung, theologischer Ausbildung und gemeinsamem Feiern bleibt bestehen und wird auch weiterhin bestehen. Gemäss der 2017 erschienenen Studie des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI St. Gallen) ist die Mehrheit der Migrantinnen und Migranten in der Schweiz christlichen Glaubens. Die Neugründungen von Gemeinden sind fast ausschliesslich aussereuropäischer Herkunft. Die Herkunftsländer der Migrantinnen und Migranten in diesen neuen Gemeinden sind mehrheitlich afrikanisch: Demokratische Republik Kongo, Angola, Nigeria, Eritrea, Ghana. So bleibt die Auseinandersetzung mit dem Thema Interkulturalität und Migration innerhalb der Reformierten Kirche Zürich auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe.

Zur strukturellen Einbindung des Zentrums für Migrationskirchen in die eine Kirchgemeinde Zürich (ab 1.1.2019) arbeiten Arbeitsgruppen innerhalb der Reform zusammen mit der Kommission für Migrationskirchen. Das Ziel ist es, die Koordinationsstelle mit dem Zentrum so in der Kirchgemeinde Zürich zu verankern, dass dadurch die Zusammenarbeit zwischen Migrationskirchen und der reformierten Kirchgemeinde gefördert wird.

Blicken wir zurück auf das Jahr 2017: In diesem Jahresbericht lesen Sie über konfessionsübergreifende Projekte und Dienstleistungen des ZMK (S. 3), über zwei evangelische Migrationskirchen in Zürich – die Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique und die Eglise de la Montagne de Sion (S. 4 und 5), einen Bericht von der theologischen Weiterbildung CAS „Interkulturelle Theologie und Migration“ (S. 6) sowie Neuigkeiten aus der Kommission für Migrationskirchen (S. 7).

Im Namen aller Kirchen am Zentrum für Migrationskirchen danken wir den Mitgliedern der Kommission für Migrationskirchen, den reformierten Kirchgemeinden sowie dem Stadtverband und der Landeskirche für die ideelle, finanzielle und praktische Unterstützung. All jenen, die sich auf verschiedenen Ebenen für ein gemeinsames Kirche-Sein einsetzen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Monika Frieden  
Präsidentin, Kommission für Migrationskirchen  
Vorstandsmitglied, Reformierter Stadtverband

Dinah Hess  
Koordinatorin, Zentrum für Migrationskirchen

## Zentrum für Migrationskirchen

Rosengartenstrasse 1a  
8037 Zürich  
043 366 96 62 / 079 773 58 00  
migrationskirchen@zh.ref.ch  
www.migrationskirchen.ch

## Das Zentrum für Migrationskirchen und die Koordinationsstelle für Migrationskirchen 2017

Das Zentrum für Migrationskirchen (ZMK) ist ein Übungsfeld für interkulturelles Zusammenarbeiten verschiedener Kirchen. Die Koordinationsstelle unterstützte 2017 die Prozesse, indem sie gemeinsame Gottesdienste (1. Advent, Weltgebetstag, Worship-Night) initiierte, ökumenische und interreligiöse Begegnungen anregte (Synagogen-Rundgang, Woche der Religionen) und Beratungen durchführte.

2017 begann mit einem Konzert des Korean Student's Glee Club im Zentrum für Migrationskirchen. Zürich war die erste Station des StudentInnen-Chors, welcher sich auf Europa-Tournee befand. Die topmotivierten Sängerinnen und Sänger boten ein wunderschönes Chorkonzert und ein Stück koreanische Kultur für die Anwesenden.

Den Weltgebetstag im März feierten Frauen der Mt. Olive Tabernacle Ministries und der Oikos Church aus dem ZMK in der katholischen Pfarrei Guthirt mit der Liturgie aus den Philippinen.

Jeanette Egg aus der Eglise Evangélique Missionnaire Internationale à Zurich organisierte ebenfalls im März ein Frauenfrühstück, an welchem Frauen aus dem Kongo und Korea über ihre Migrationserlebnisse berichteten. Bewegende Geschichten über Flucht, Missbrauch und Diskriminierung wurden offen erzählt. Der vom Zürcher Forum für Religionen organisierte Synagogen-Rundgang wurde von einer Gruppe aus der koreanischen Hansomang Kirchgemeinde und der Igreja Evangélica de Língua Portuguesa besucht. Die interreligiöse Begegnung ermöglichte Einblicke in die Welt der liberalen und orthodoxen jüdischen Gemeinschaften in Zürich. Das ZMK war 2017 auch am Gebet der Religionen beteiligt. VertreterInnen aller Weltreligionen pflegten interreligiöse und interkulturelle Tischgemeinschaft.



Die Worship-Night „Yes he is“, welche die Jugendgruppen der Oikos Church und der Igreja organisiert hatten, war gut besucht und brachte junge Menschen verschiedener Kirchen im ZMK zusammen. Als Volontär begleitete Christoph Rohland, pensionierter Personalberater, Leute aus Migrationskirchen, welche auf Stellensuche waren oder sich neu orientieren wollten. Trotz des kostenlosen Angebots musste 2017 ein Rückgang der Anfragen verzeichnet werden.

Weitere Angebote der Koordinationsstelle waren Beratungen von reformierten Kirchgemeinden und Mitarbeitenden (Altstetten, Chiesa Valdese, Hard, Neumünster, Wollishofen) sowie von Migrationskirchen (Bethel Church, Church of the Living God, Eglise Evangélique Parole Eternelle, Living Messiah Ministries, Love of God Ministries, Praise Christian Church Zurich, Tensai-Kirche, The Church of Pentecost) und Erwachsenenbildung (Weiterbildung des Integrationsunternehmens für Asylsuchende und Flüchtlinge Ors Service AG, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog).

Das Jahr schloss im ZMK traditionell mit dem Gottesdienst am 1. Advent. Mittlerweile wird der Gottesdienst auch von vielen Leuten ausserhalb des ZMK besucht.

Leider war das ZMK in diesem Jahr auch von einem traurigen Ereignis betroffen: Anfang Februar verstarb Diego Ghiani, Lehrling im Betriebsunterhalt. Er war ein zuverlässiger, lebenswürdiger Mitarbeiter. Er fehlt uns.



## Migrationskirchen stellen sich vor

In Zürich und Umgebung leben Menschen aus über 181 Ländern. Migrationskirchen bieten ein Stück spirituelle und sprachliche Heimat. Sie feiern Gottesdienste in ihrer Muttersprache und bieten seelsorgerliche Begleitung und weitere Programme an. Wer sind die Menschen in diesen Kirchen, was ist ihre Motivation, und was denken sie über die Reformierte Kirche Zürich? Die portugiesisch-sprachige Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique und die frankophone Eglise de la Montagne de Sion stellen sich vor.

### Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique (IELPZ)

Die „Igreja“ wurde 1991 in Luzern durch Pfarrer José Marinho gegründet. 1992 zog die Gemeinde nach Zürich. Portugiesisch-sprachige Menschen fragten immer wieder nach einem Gottesdienst in ihrer Muttersprache. Aus dieser Notwendigkeit wurde die Kirche gegründet. Hier knüpfen sie soziale Kontakte und können ihren Glauben teilen. Die Mitglieder sind Portugiesen, Brasilianerinnen, Angolaner, Schweizerinnen, Italiener und andere. Sie besuchen unsere Kirche für den religiösen und sozialen Zusammenhalt untereinander.

Wir möchten mit Evangelisationen mehr Menschen in die Nachfolge Jesu Christi führen. Die Nachfolge soll nicht nur für die Menschen als Individuen ein Gewinn sein, sondern für das ganze Land und die Gesellschaft.

Unsere Jugendlichen gehen zur Schule und engagieren sich daneben in der Kirche und der Gesellschaft. Sie versuchen anderen zu helfen, die leiden und das Leben in Fülle mit Gott nicht kennen.

Als Gemeinde ist uns wichtig, ein korrektes Leben mit Gott und unserem Nächsten zu leben, damit die Liebe Gottes auf diese Weise offenbar wird. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden können wir in der Erkenntnis des Wortes wachsen und Gemeinschaft pflegen. Die Reformierte Kirche kann lernen, dass wir evangelischen Kirchen zusammen stärker sind und somit Ziele erreichen können, die wir einzeln nicht erreichen würden. Umgekehrt lernt die „Igreja“ von der Reformierten Kirche in den Bereichen der Organisation, Ordnung, Beharrlichkeit und Liebe für Migrantinnen und Migranten.

Otávio R. Do Nascimento, Theologiestudium in Brasilien,  
Pfarrer und Leiter der Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique



## Eglise de la Montagne de Sion

Pastor Israel Pakasa ist der Visionär und Gründer unserer Kirche. Jetzt hat Pastor und Evangelist Tom Dietome Amengasi die Leitung übernommen. Wir feiern im Kirchgemeindehaus der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Neumünster.

Unsere Mission ist, vollständig in Jesus Christus zu sein und diejenigen, die auf der Suche nach der Wahrheit sind, mit offenen Armen zu empfangen.

(Matthäus 28:18-20)

Die Kirchgemeinde Montagne de Sion ist multikulturell. Wir haben Mitglieder aus verschiedenen Ländern: Elfenbeinküste, Kamerun, Gabun, Angola, Tansania, Amerika, etc. Wir machen keinen Unterschied zwischen Nationalität oder Kultur, vielmehr gehorchen wir dem Wort Gottes: „Mein Haus soll ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.“ Offensichtlich wird dies in unseren Anbetungssprachen im Gottesdienst: Französisch, Englisch und Deutsch.

Für die Zukunft wünschen wir uns eine wachsende spirituelle Kirche, gebaut auf dem Fundament der Apostel (Eph. 2:20), um alle Menschen errettet zu sehen im Glauben an Jesus Christus.

Unserer Kirche ist die Schulung der Jugendlichen wichtig, damit sie einen gesunden Glauben für ihr Leben haben. Sie befassen sich auch mehr mit der Evangelisierung in der Gesellschaft. Wir glauben, dass der Leib Christi komplementär aufgebaut ist. In brüderlicher und schwesterlicher Einheit können wir die ganze Welt für Jesus Christus gewinnen. Aus diesem Grund haben wir uns auch entschieden, mit der Reformierten Kirchgemeinde Neumünster zusammenzuarbeiten. Von der Kirchgemeinde Neu-



münster können wir als Eglise de la Montagne de Sion etwas mehr Pünktlichkeit lernen sowie das Gebet in der Stille. Von uns kann die Reformierte Kirchgemeinde lernen, Gott in Freude zu loben und anzubeten. Besonders in der Musik und den Liedern werden wir bewegt und erheben unsere Seele zu Gott.

Rodianne Mulopo, Marketing Manager, Sekretärin und Sprecherin der Eglise de la Montagne de Sion



## Trägerschaft des ZMK

Das Zentrum für Migrationskirchen (ZMK) ist eine Institution des Verbandes der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden. Das ZMK wird vom Reformierten Stadtverband getragen. Die Koordinationsstelle (50%) wird je zur Hälfte vom Stadtverband und von der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich finanziert. Sie ist mit der operativen Leitung des Zentrums beauftragt und ist der Kommission für Migrationskirchen unterstellt.

## Mitglieder der Kommission für Migrationskirchen:

**Monika Frieden** (Präsidentin), Mitglied Verbandsvorstand Reformierter Stadtverband Zürich, Pfarrerin, Zürich Grossmünster

**Barbara Becker**, Agrarwissenschaftlerin, Mitglied Kirchenpflege KG Paulus & Zentralkirchenpflege

**Bettina Lichtler**, Beziehungen und Ökumene, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kanton Zürich

**Verena Naegeli**, Pfarrerin, Eglise reformée française zurichoise

**Natali Velert**, Leiterin HEKS Regionalstelle Zürich/Schaffhausen

**Thomas Ulrich**, Dipl. Informatiker - Ing. ETH, Mitglied der Zentralkirchenpflege

**Jürg Wildermuth**, Pfarrer, Reformierte Kirchgemeinde Schlieren

**Dinah Hess**, Koordinatorin für Migrationskirchen (ex officio)

## Impressum

9. Jahresbericht / 650 Ex.

Redaktion: Dinah Hess

Lektorat: Natali Velert, Barbara Becker

Gestaltung: Nelly Müller (Grafikerin)

Druck: Printzessin.ch



## CAS „Interkulturelle Theologie und Migration“ – Abschlussjahrgang 2017

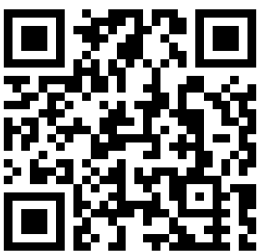
In einem feierlichen Gottesdienst in der Stadtkirche Aarau konnten am 25. Juni 2017 alle siebzehn Absolventinnen und Absolventen des CAS Kurses „Interkulturelle Theologie und Migration“ ihr Zertifikat in Empfang nehmen. Mit diesem Höhe- und Schlusspunkt endete der erstmals durchgeführte CAS-Kurs erfolgreich.

Offensichtlich verbindet die 17 Teilnehmenden aus Asien, Lateinamerika, West- und Ostafrika, Osteuropa und der Schweiz mehr als ein gemeinsam absolvierter Kurs. Am Festgottesdienst mit Diplomübergabe war dies gut spürbar. Mariglo Chio (Praise Christian Church Zürich) predigte über die besonderen Kleider (Eigenschaften), welche kirchliche Mitarbeitende brauchen. Dazu gehören heute auch interkulturelle und interkonfessionelle Offenheit. Auf dem Platz vor der Stadtkirche wurde anschliessend ein spontanes Fest mit kulinarischen Köstlichkeiten und gesanglichen Darbietungen gefeiert.

Ein Jahr lang beschäftigten sich zuvor Angehörige der äthiopisch- und eritreisch-orthodoxen Kirche, der römisch-katholischen und der Reformierten Kirche, der methodistischen und baptistischen Kirche sowie von Pfingstkirchen und weiteren Migrationskirchen mit Texten und Thematiken zur Interkulturalität aus biblisch-theologischer Perspektive. Diese ökumenische Zusammensetzung ermöglichte einen persönlichen, vertieften Austausch über viele kirchlich-theologischen Unterschiedlichkeiten hinweg.

Chancen eine Stelle zu finden sind für die CAS-Absolventen/-innen bisher noch bescheiden. Ein Studienabgänger hat dank des CAS eine Stelle als Gemeindeleiter einer Heilsarmee-Gemeinde erhalten. Ein weiterer Kursteilnehmer hat mit einer Dissertation an der theologischen Fakultät Basel begonnen.

Die theologische Weiterbildung ist eine Investition in die interkulturelle Öffnung und Weiterentwicklung der Schweizer Reformierten Kirchen. Menschen mit Migrationshintergrund werden befähigt sich in der Schweizer Kirchenlandschaft zu bewegen, ihre seelsorgerlichen Aufgaben ganzheitlich wahrzunehmen und als interkulturelle und ökumenische Brückenbauer zu wirken.



Dinah Hess, Studiengangkommission

Informationen zum Studiengang finden sich unter:  
[www.migrationskirchen-weiterbildung.ch](http://www.migrationskirchen-weiterbildung.ch)



## Neuigkeiten aus der Kommission für Migrationskirchen

Die Kommission für Migrationskirchen (KMK) hat das Zentrum und seine Entwicklung seit der Gründung im Jahr 2008 begleitet und strategische Perspektiven aufgezeigt. Es stellt die Vernetzung zwischen Stadtverband, Landeskirche und Fachpersonen für Migration und internationale Zusammenarbeit sicher. Die KMK trifft sich ca. fünfmal pro Jahr.

In erster Linie begleitet die KMK die Arbeit der Koordinatorin in den strategischen Belangen des Tagesgeschäftes. Dazu gehören beispielsweise Entscheide zu Mietangelegenheiten, der Aufbau der Zusammenarbeit der im ZMK domizilierten Migrationskirchen, die Vernetzung mit Migrationskirchen ausserhalb des ZMK ebenso wie spezielle Aktivitäten oder die Kommunikation nach aussen.

Im Laufe der Jahre haben spirituelle Aspekte des Zusammenwachsens der heterogenen Migrationskirchen im Zentrum sowie der theologische Diskurs zu und mit den Migrationskirchen immer mehr an Bedeutung gewonnen und die Arbeit der Koordinatorin komplexer werden lassen. Die KMK hat diese Entwicklung mitgetragen und z.T. mitangestossen und sieht darin auch eine der Herausforderungen für die künftige Zusammenarbeit zwischen der Reformierten Kirchgemeinde Zürich und den hier ansässigen Migrationskirchen.

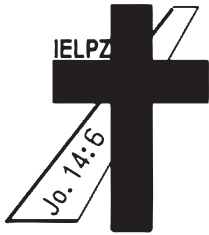
Ein Ausdruck dieser Entwicklung war der Aufbau der Weiterbildung für Leitungspersonen von Migrationskirchen, die inzwischen als CAS-Kurs der Universität Basel anerkannt ist (S. 6). Die Koordinatorin und ein Mitglied der Kommission gestalten diese Weiterbildung aktiv mit.

Eine der Hauptaufgaben der KMK in den letzten zwei Jahren war die Vorbereitung der Positionierung der Migrationskirchen bzw. des ZMK in der künftigen Reformierten Kirchgemeinde Zürich. Mitglieder der KMK waren federführend in der Erarbeitung eines entsprechenden Positionspapiers. Optionen der künftigen strukturellen Einbindung werden im laufenden Reformprozess weiter bearbeitet.

Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Beziehung zu Migrationskirchen ein wichtiges urbanes Zukunftsthema ist, das diakonische, kulturelle und spirituell-theologische Aspekte in einer zunehmend multi-religiösen Gesellschaft umfasst. Wichtig wird sein, Strukturen für echten Dialog und gegenseitiges Lernen zu finden.

Barbara Becker, Kommission für Migrationskirchen





### **IELPZ Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique**

Gottesdienst Sonntag 16 h  
Pastor Otávio R. do Nascimento  
079 431 35 82  
rocha\_otavio@hotmail.com | www.ielpz.ch



### **DPRC Divine Power Restoration Center**

Gottesdienst Sonntag 14 h  
Pastor Christian Anyanwu  
078 609 99 61  
christmy20@yahoo.com



### **EEMIZ Eglise Evangélique Missionnaire Internationale à Zurich**

Gottesdienst Sonntag 10 h  
Pasteur Joseph Mushiypabi  
076 560 69 29  
bimpe28@hotmail.com | Facebook: Eglise EEMIZ



**Finnische Kirchengemeinde**  
Suomalainen Seurakunta

### **Suomalainen Seurakunta** (Finnische Kirchengemeinde)

Gottesdienste unregelmässig, auf Anfrage  
Anne Vihma  
076 295 42 09  
vihma@bluewin.ch | www.finnkirche.ch



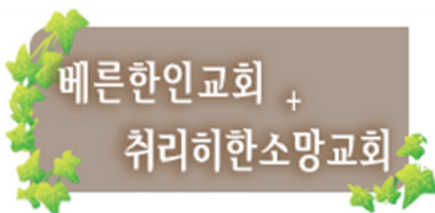
### **OIKOS Church**

Gottesdienst Sonntag 10 h  
Titus Balasingham  
076 366 17 21  
kumar@gmx.ch | www.oikostamilchurch.com



### **ICVE Iglesia Cristiana Vida Eterna**

Gottesdienst Samstag 18.45  
Christian und Eimy Stäubli  
076 337 24 71  
vidaeterna.zuerich@outlook.com



### **Hansomang** (Koreanische Kirchengemeinde)

Gottesdienst Sonntag 10.30 h  
Pastor Myunghwan Kim  
078 764 99 11  
enchara@hotmail.com | www.hansomang-ch.net

Internationale Gemeinde  
Christi Zürich

### **Internationale Gemeinde Christi Zürich**

Gottesdienst Sonntag 10.30 h  
Gerd Pauls, 043 366 52 87  
info@igchristi.ch | www.igchristi.ch